

Frage

an Beteiligungsstadtrat Manfred Eber
eingebracht von Gemeinderat **Mag. Philipp Pointner**
in der Gemeinderatssitzung am 25. April 2024

Betreff: **Schutz vor Cyber-Angriffen**

Putins Russland führt schon lange einen Krieg gegen den Westen und damit auch gegen Österreich, nach allen Regeln des modernen Krieges. Dazu gehören die Streuung von Fake News, gezielte Desinformationskampagnen, Spionage und Cyberattacken. Österreich ist demnach nicht sicher, sondern vielmehr Ziel: So wurden sowohl das Land Kärnten im Jahr 2022^(1.) als auch die Uni Graz 2023^(2.) sowie Gemeinden und Einrichtungen in Niederösterreich 2024^(3.) Opfer von russischen Hackerangriffen. All dies verdeutlicht, dass Österreich - seine Institutionen, Wirtschaftsbetriebe und Bürgerinnen und Bürger von russischer Seite angegriffen werden.

Vor allem auf lokaler Ebene gilt es, sich bestmöglich einzubringen, um sich gegen diese hybride Bedrohung wehren zu können. Zum einen dürfen die Bürger:innen nicht mit fehlgeleiteten Friedensversprechungen, wie es die KPÖ macht^(4.), in eine falsche Sicherheit gewogen werden und zum anderen müssen institutionelle Maßnahmen getroffen werden, damit aktiv gegen Angriffe, wie sie über das Internet erfolgen, abgewehrt werden können. Besonders von Cyberattacken gehen immense Gefahren aus: Lahmlegung der Stromversorgung (Blackout), Attacken gegen Spitäler, Manipulation von Wahlen, Diebstahl von persönlichen Daten etc. Die Stadt Graz muss also in ihrem eigenen Wirkungsbereich handeln und dabei wird unter anderem der ITG Informationstechnik Graz GmbH eine besondere Rolle zu teil.

Im Jahr 2020 und damit noch vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine und in weiterer Folge auf die westliche Gesellschaft kündigte der damalige Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl in Beantwortung einer Frage von NEOS-Landtagsabgeordneten und damaligen Grazer Gemeinderat Niko Swatek an, dass es im Bereich der Cybersicherheit in der ITG in etwa 20 Personen mehr geben wird und zusätzlich riesige Investitionen von Nöten sein, um die Informationssicherheit und den Datenschutz gewährleisten zu können.^(5.) Nun, vier Jahre später und angesichts der russischen Angriffe gegen die IT-Infrastruktur in unserem Land, erscheinen 20 Personen, die sich täglich mit der IT-Sicherheit im Haus Graz beschäftigen, als zu gering und deshalb stelle ich namens der NEOS-Gemeinderatsfraktion gemäß § 16a der Geschäftsordnung für den Grazer Gemeinderat folgende **Frage an Beteiligungsstadtrat Manfred Eber:**

Wie viel Mitarbeiter:innen kämpfen derzeit täglich in der ITG gegen Cyber-Attacken und sorgen damit dafür, dass die Sicherheit der städtischen IT-Infrastruktur gewährleistet bleibt?

Quellen:

^(1.) <https://www.derstandard.at/story/2000136331154/erneute-hackerangriffe-auf-land-kaernten-laut-landeshauptmann-kaiser-abgewehrt>; ^(2.) <https://kurier.at/chronik/welt/hackerguppe-cyberkrieg-russische-spione-hacker-angriff/402464969>; ^(3.) <https://www.heute.at/s/nach-cyber-attacke-hackerspuren-fuehren-nach-russland-120020901>; ^(4.) <https://kurier.at/politik/inland/grazer-buergermeisterin-kahr-richtiger-zeitpunkt-fuer-die-kpoe-im-bund/402325638>; ^(5.) https://www.graz.at/cms/dokumente/10342577_7768145/053516f1/200116_fragestunde.pdf